

Austausch in schwierigen Zeiten

„Wir in Wiesbaden“: Bis 13. Dezember gibt es Gespräche, Filme und Lesungen unter dem Titel „Luft nach oben“

Von Anke Hollingshaus

WIESBADEN. „Luft nach oben“ heißt das Programm von „Wir in Wiesbaden“, das vom 1. November bis 13. Dezember die Chancen, die Schwierigkeiten und die Zukunftsperspektiven einer vielfältigen Gesellschaft zum Thema macht. Ein Thema, das in diesen Tagen eine Aktualität gewinnt, die sich die Veranstalterinnen und Veranstalter beim Erstellen des Programms so nicht hätten vorstellen können.

Eröffnung in der Mauritiusbibliothek

Im 15. Jahr hat sich „Wir in Wiesbaden“, das sich mittlerweile aus mehr als 50 freien Trägern, städtischen und anderen staatlichen Einrichtungen zusammensetzt, den Titel gegeben, weil es um Visionen gehen soll, um Utopien für ein gutes Zusammenleben in Vielfalt. Und dann kam die schreckliche, die kriegerische Realität dieser Tage, Wochen und Monate. Aber gerade jetzt, ist „Wir in Wiesbaden“ überzeugt, lohnt es sich, darüber nachzudenken und aufzuzeigen, was gut ist, was besser werden könnte. Alle Veranstaltungen bis auf einen Film, der noch keine Freigabe in Deutschland hat, würden stattfinden, kündigen Andrea Gotzel, Gabi Reiter und Valentin Fuchs in einem Pressegespräch an. Ob es die Lesung zur aktuellen Situation von Frauen im Iran ist, eine virtuelle Führung durch Jerusalem oder eine Lesung aus dem Buch „...und es wurde Licht!“, das vom jüdisch-arabischen Zusammenleben in Israel erzählt.



Pressegespräch zur Veranstaltungsreihe „Luft nach oben“. Von links: Andrea Gotzel, Gabi Reiter und Valentin Fuchs vom Trägerkreis „Wir in Wiesbaden“.

Foto: Anke Hollingshaus

Wie der Verfassungsschutz Politik macht, soll ebenso Thema sein wie die Frage: Was ist eigentlich deutsch? Kinder und Jugendliche haben die Möglichkeit, ihre Videos und Reels zu „Luft nach oben“ im Rathaus zu präsentieren (man kann noch mitmachen). Was wünschen sie sich von ihrer Stadt, was läuft gut, was nicht, wie nehmen sie Wiesbaden wahr? Es wird gemeinsam gekocht, darüber gesprochen, wie sicher Wiesbaden für Frauen und Mädchen ist, und der

Wiesbadener Flüchtlingsrat begeht seinen 30. Geburtstag. Kurz: Mit „Luft nach oben“ hat der Trägerkreis „Wir in Wiesbaden“ erneut ein sehr vielfältiges Programm auf die Beine gestellt.

Alle Freien Träger, die mitmachen, seien in naher Zukunft von finanziellen Kürzungen betroffen, so Andrea Gotzel im Pressegespräch. Es werde eine große Herausforderung, weiterhin solche Programme zu stemmen. „Schon jetzt steckt bei allen, die mitmachen, eine enor-

me Eigenleistung dahinter.“ Auch hier passe der Titel „Luft nach oben“ in politisch und finanziell schwierigen Zeiten. Die Veranstaltungsreihe selbst, die Arbeit im Vorfeld, die Organisation plus ein Veranstaltungsheft, das an vielen Orten in Wiesbaden ausliegt, werden mit insgesamt 45.000 Euro bezuschusst. Dabei sind 25.000 Euro für eine Stelle, die zu 60 Prozent von der Stadt, genauer, vom Amt für Zuwanderung und Integration, und zu 40 Prozent vom Bund finanziert wird.

Die Koordination der Reihe liegt beim Verein „Spiegelbild“.

Am morgigen Mittwoch, 1. November, wird um 18.15 Uhr die Reihe in der Mauritiusbibliothek eröffnet. Die allermeisten Veranstaltungen sind kostenfrei. Ob man sich anmelden muss oder nicht, ist jeweils im Programmheft oder online vermerkt.

i Das Programm finden Interessierte nicht nur im Flyer, sondern auch auf der Internetseite <https://wir-in-wiesbaden.net>.